



"Oft träumte ich nachts, mit ausgebreiteten Armen wie mit Flügeln zu fliegen. Jetzt flog ich ohne Flügel"

Jaques Cousteau

Prolog

An Ostern 2014 hatten wir den OWD Tauchschein abgeschlossen und kurz danach noch das Nitroxbrevet erworben. Schon davor haben wir nach einer Möglichkeit gesucht, möglichst bald danach weitere Erfahrungen zu sammeln. Wir wollten warmes Wasser und üppige Korallenriffe, nur Tauchen, nichts anderes. Daher fiel unsere Wahl auf das Rote Meer. Mit circa 4 Flugstunden ist es das nächstgelegene tropische Reiseziel für Taucher.

Anfang März fanden wir bei TUIfly noch einen Direktflug von München nach Hurghada. In gewohnter Manier buchten wir übers Internet eine Unterkunft in einem kleineren und preiswerten Hotel (**Helio-polis Residence Hurghada**) im Stadtteil **El Sigala**. Wir wollten lieber mehr Geld fürs Tauchen ausgeben und so waren wir auch etwas näher am ägyptischen Leben. Das Visum beantragten wir schon in Deutschland bei der Botschaft in Berlin.

Die Tauchbasis

Über ein Tauchermagazin wurden wir auf das deutschsprachige **James & Mac Diving Center** aufmerksam, das schon viele Auszeichnungen erhalten hat. Viele Taucher haben es auch zur besten Basis am Roten Meer gewählt. Da muß ja was dran sein. Die Webseite ist professionell und sehr informativ aufgemacht und so buchten wir Ende April vorab unsere Tauchpakete (Divebox 5,5 Tage, 11 Tauchgänge) sowie die Leihhausrüstung. Man hat so auch einen Preisvorteil von bis zu 15%, wie wenn

Schwerelos in eine faszinierende Welt - Abtauchen in Hurghada

man erst vor Ort bucht. Eine Woche vor unserer Abreise vereinbarten wir noch via E-Mail die Abholung durch den kostenlosen Shuttlebus mit der Tauchbasis.

Anreise nach Hurghada

Frühmorgens am 20. Juni ging es dann endlich los, mit dem Zug (Rail & Fly) fuhren wir zum Münchener Flughafen. Beim Einchecken verlief alles nach Plan. Unsere Atemregler waren im Handgepäck und wir hatten Bedenken, daß dies eventuell beanstandet würde (von wegen Tauchgepäck).

Beim Anflug auf Hurghada konnten wir schon einen Blick auf das azurblaue Meer und einige der vorgelagerten Inseln werfen. Wir kamen kurz vor 18 Uhr an und es hatte immer noch 42 Grad, aber die trockene Wärme ließ sich gut ertragen. Im Flughafen mußten wir noch das Visum für Amélie's Sohn Tim kaufen (25 Euro). Interessant war, daß ganz unterschiedliche Preise dafür verlangt wurden, je nach dem in welcher Schlange die Leute standen. Bevor wir uns ein Taxi suchten, versorgten wir uns am Geldautomaten noch mit Ägyptischen Pfund.

Der Taxifahrer wollte zuerst 10 Euro, im Auto dann 15. Wir hatten jedoch keine Lust noch lange rumzuhandeln und willigten ein, aber selbst 10 Euro waren zuviel. Er fuhr dann recht schnell, zum Teil mit über 100 Sachen durch den Ort, aber das ist hier wohl so üblich. Nachdem wir unser Gepäck aufs Zimmer gebracht hatten, machten wir uns auf die Suche nach einem netten Restaurant fürs Abendessen. Das Hotel lag recht zentral im Stadtteil **El Sigala**, in der Nähe gab es viele Geschäfte und es ging hier noch recht ägyptisch zu. Wir waren die einzigen ausländischen Hotelgäste.

Der erste Abend am Roten Meer

In einer Nebenstraße fanden wir das Restaurant **Bombay Swiss Way**, wo es zu moderaten Preisen italienisches und indisches Essen sowie gutes kühles ägyptisches Bier (Stella + Sakkara) gab. Hier ließen wir unseren ersten Abend am Roten Meer ausklingen. Das Personal war sehr freundlich und es sollte nicht unser letzter Besuch gewesen sein. Auch sonst trafen wir hier überall freundliche Menschen.

Am nächsten Morgen frühstückten wir in der Nähe unseres Hotels bei **Costa Coffee** (ähnlich Starbucks) an der **Sheraton Road**, da es in unserem Hotel überhaupt kein Essen gab, was wir aber nicht als Nachteil empfanden. Es war noch nicht zu heiß, um draußen zu sitzen und so hatten wir einen guten Blick auf die belebte Straße. Auch hier war das Personal sehr freundlich und zuvorkommend, der Cappuccino und die Sandwiches schmeckten uns vorzüglich. In den kommenden Tagen kamen wir morgens immer gerne hierher.

Pünktlich um 9:45 Uhr wurden wir dann abgeholt, auch dieser Fahrer war recht flott unterwegs. In der Tauchbasis wurden wir schon von Tom erwartet, ein sympathischer Kerl und unser Tauchguide für die nächsten Tage. Nachdem der Papierkram erledigt war, ging es zur Materialausgabe. Wir erhielten unsere Tauchanzüge (Overall/5,5 mm), Jackets und den Gurt fürs Blei, die restliche Ausrüstung hatten wir uns selbst gekauft. Nur Tim benötigte alles. Tom brachte uns dann noch eine Pressluftflasche, mit der wir unsere neuen Atemregler testen konnten. Perfekt.



Bild 1: Anflug auf Hurghada



Bild 2: unser Hotel

Erster Tauchgang am Hausriff

Da es in der Nacht recht windig war, hatten die Behörden jeglichen Schiffsverkehr rund um Hurghada gesperrt. Für den Check-Dive und den ersten Tauchgang fuhren wir daher zum Hausriff der Schwesterbasis **Blue Water Dive Resort**. Mit unserem Guide Tom waren wir insgesamt sieben Taucher. Für den Check-Dive in ca. 3 - 4 Meter Tiefe war Maske ausblasen und Atemregler wieder-erlangen vorge-sehen.

Nach dem Briefing sprangen wir direkt von der Hafenmauer in Neptuns Reich, aber bevor wir endlich abtauchen konnten, mußte noch die richtige Bleimenge für uns bestimmt werden. Bei mir waren es immerhin 12 Kilo (Amélie 10 kg), doppelt soviel wie an Ostern auf Madeira. Im Laufe der nächsten Tage konnte ich auf 8 Kilo reduzieren. Das Rote Meer hat eben einen ungewöhnlich hohen Salz-gehalt.

Beim Check-Dive hatten wir drei keine Probleme und anschließend begab sich unsere Gruppe in tie-feren Regionen, wo wir entlang dem Hausriff tauchten und jede Menge bunter Fische und Korallen-blöcke sahen. Das Sonnenlicht brach sich in unzähligen Lichtkegeln durch die Wasser-oberfläche. Wir befanden uns mittendrin in einer Welt, die wir bislang nur von Fotos oder aus dem Fernsehen kann-ten. Es war ganz anders als in Madeira oder beim Schnocheln, ein wahres Feuerwerk der Farben.

Besonders hervorzuheben waren: Anemonenfische, Blaupunktrochen und ein Krokodilfisch, den man nicht alle Tage zu Gesicht bekommt. Nach 50 Minuten war unser erster Tauchgang im Roten Meer zu Ende. Er gefiel uns sehr gut und danach war die Anspannung wie weggeblasen. Anfangs ist man halt immer etwas unsicher. Tom tauchte zum Glück sehr entspannt und langsam, so daß wir auch Zeit zum Schauen und Verweilen hatten. Das Wasser war mit 26 Grad sehr angenehm, was in den den nächsten Tagen auch so blieb, nur die Lufttemperatur schwankte zwischen 35 und 41 Grad.

Nach dem Tauchen gab es auf einem der Boote ein leckeres Essen und man konnte dann auf dem Oberdeck noch eine Weile faulenzten, bevor wir mit dem Auto zur Basis zurückfuhren. Dort saßen wir noch in gemütlicher Atmosphäre mit unserer Gruppe und anderen Pressluftverrückten zusammen, tranken etwas und trugen unsere taucherischen Erlebnisse ins Logbuch ein. Der hauseigene Trans-portservice brachte uns später wieder zum Hotel. Zum Abendessen gingen wir wieder ins **Bombay Swiss Way**. Gleich nebenan gab es noch den **Viking Pub** (Bar & Restaurant), wo wir auch an zwei Abenden waren.



Bild 3: die nähere Umgebung vom Blue Water Dive Resort



Bild 4: bunte Unterwasserwelt

Unsere Tagesausfahrten

Die nächsten Tage verliefen ähnlich, nur das wir für die Tagesausfahrten mit zwei Tauchgängen schon um 7:50 Uhr abgeholt wurden. Die Gruppeneinteilung erfuhr man über einen Aushang und so gegen 9 Uhr ging es dann zum Boot, wo zuerst das allmorgendliche Ritual "Begrüßung der ägyptischen Boots-Crew" erfolgte, was uns gut gefiel. Die Jungs machten einen sehr guten Job, waren stets zuvorkommend und haben uns mit hervorragendem Essen verwöhnt. Was die Crew in der kleinen Küche für die komplette Mannschaft zubereitet hat, war der Hammer. Auch beim Anlegen der schweren Ausrüstung war oft eine helfende Hand zur Stelle.

Als nächstes wurde zusammen mit dem Kapitän besprochen, welcher Tauchplatz heute angefahren wird. Schön war, daß auch Vorschläge der Gäste berücksichtigt wurden. Während der Fahrt konnte man ohne Hektik sein Tauchgerät vorbereiten und das Gasmisch (Nitrox) prüfen, so wie wir es gelernt hatten. Wenn es dann soweit war, erfolgte von den Guides immer ein ordentliches und ausführliches Briefing und die Buddy-Teams wurden eingeteilt. Nach dem ersten Tauchgang kam immer eine schöne lange Mittagspause mit Essen, Sonnen, Faulenzen oder Lesen, jeder wie er Lust hatte.

Die Stimmung auf den Tauchbooten war einfach klasse und als Anfänger fühlten wir uns hier gut aufgehoben. Danach wurde der zweite Tauchspot angesteuert und nach dem Tauchgang gings dann wieder zur Basis zurück, wo wir meistens gegen 17 Uhr eintrafen. Nachdem das Boot am Jetty festgemacht hatte, bildeten die Taucher eine Kette, um alle leeren Preßluftflaschen vom Boot zu entsorgen. Sie wurden dann von den Basismitarbeitern auf "Bollerwägen" verladen.

Einer der schönsten Tauchspots war für uns **Shaab Sabina** (zwischen der großen und kleinen **Giftun Insel**) mit einem großen und wunderschönem Korallengarten sowie artenreichem Fischbesatz. Wir haben dort einen Drifttauchgang über den Korallengarten hinweg gemacht.



Bild 5: bunte Unterwasserwelt



Bild 6: Amélie

Der erste Nachttauchgang

Besonders hervorzuheben wäre noch unser erster Nachttauchgang überhaupt, den wir mit großer Spannung erwarteten. Tagsüber waren wir schon zweimal getaucht. Fürs Nachttauchen blieben wir beim letzten Tauchspot. Nach dem Briefing erfolgte noch eine Einführung in die Handhabung der Unterwasserlampen und kurz danach um 20:20 Uhr war es dann soweit. Über uns funkelten die Sterne am Nachthimmel, als wir nacheinander in die schwarzen Fluten sprangen und in Neptuns Reich abtauchten.

Was einem da durch den Kopf geht, ist schwer zu beschreiben, das muß man selbst erlebt haben. Ein Erlebnis der besonderen Art und sehr empfehlenswert. Beim Abtauchen konnte man sich gut an den Lichtkegeln der Lampen der anderen Taucher orientieren, die schon weiter unten waren. Die Unterwasserlandschaft wirkte gespenstisch und mythisch. Überall wo das Lampenlicht hinfiel, konnten wir Leben sehen.

Besuch des alten Stadtkerns El Dahar

Die Woche verging wie im Flug und am letzten Tag konnten wir nicht mehr tauchen, da wir abends wieder unsere Heimreise antraten. Dafür durften wir endlich mal etwas länger schlafen. Wir frühstückten dann gemütlich bei **Costa Coffee** und verabschiedeten uns ganz herzlich von den Jungs im Café. Wir nahmen dann ein Taxi und fuhren in den alten Stadtkern **El Dahar**, um noch etwas vom ägyptischen Alltag mitzubekommen.

Außer uns hatten sich keine anderen Touristen in diese Gegend verirrt. In einem Shop ließen wir uns einen frisch gepreßten Zuckerrohrsaft schmecken. Nachdem wir über den Gemüsemarkt gebummelt waren, saßen wir noch länger in einem einfachen Café, tranken Karkadeh (Malventee) und beobachteten das Treiben um uns herum und genossen die orientalische Atmosphäre. Die letzten Stunden verbrachten wir im Hotel, bevor wir uns wieder zum Flughafen bringen ließen, von wo wir dann um 18:40 Uhr zurück nach München flogen.



Bild 7: Shop in El Dahar



Bild 8: der Markt in El Dahar

Fazit

Die Woche am Roten Meer war ein voller Erfolg und hat unsere Erwartungen übertroffen. Wir konnten viel sehen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Als Anfänger fühlten wir uns auch nie überfordert. Mit der Tauchbasis waren wir rundherum zufrieden, wir würden jederzeit wieder dorthin gehen. Für alle Fragen und Anliegen gab es einen Ansprechpartner. Gleich von Anfang an haben wir uns angewöhnt als Buddies nah beieinander zu bleiben, unseren Luftvorrat (Finimeter) und den Tauchcomputer im Auge zu behalten.

Das Tauchen vom Boot gefiel uns sehr gut: anziehen, reinspringen, abtauchen und genießen, auftauchen... fertig! Bei allem Spaß hat für uns der Respekt vor der Unterwasserwelt einen großen Stellenwert. Unter Wasser hatten wir immer sehr gute Sichtweiten und uns bot sich eine bunte Welt aus Hart- und Weichkorallen und natürlich die üblichen Riffbewohner wie Clownfische, Blaupunktrochen, Doktorfische, Flötenfische, Kofferfische, Steinfische, Muränen, Papageienfische und Rotfeuerfische.

Oft wußte man gar nicht, wo man zuerst hinschauen soll. Einmal sahen wir vom Boot aus eine Schildkröte und eine Gruppe Delphine. Es war ein tolles Naturerlebnis und was kann es schöneres geben als die Faszination für die Unterwasserwelt mit dem Partner zu teilen.

Zum Schluß noch ein wenig Statistik. Betaucht haben wir folgenden Spots:

- Hausriff vom Blue Water Dive Resort
- Giftun Ham Ham
- Carlsons Corner
- El Fanadir

- Fanous Ost
- Shaab Dorfa
- Shaab Sabina
- El Fanadir Dacht

- El Fanadir FOC
- El Fanadir FOC (Nachttauchgang)
- Shaab Rur Umm Gamar
- Carless Reef

Schwerelos in eine faszinierende Welt - Abtauchen in Hurghada

Längster Tauchgang: 74 Minuten

Tiefster Tauchgang: 25,5 Meter